Literatur

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der österreichische Verteidigungsminister Dr Robert Lichal und der sowjetische Verteidigungsminister Armeegeneral Dimitrij Jasow (rechts).

MiG-29 in einer Flugdemonstration sowie Lenkwaffen zur Panzer- und Fliegerabwehr im scharfen Schuss vorgeführt. Das besondere Interesse der Österreicher fand die Ein-Mann-Fliegerabwehrwaffe *«Igla M-1»*.

Zu seinen Bemühungen, die Sowjets zu einer Zustimmung bezüglich der Lenkwaffenbeschaffung für das Bundesheer zu bewegen oder zumindest keine Widersprüche zu erhalten, meinte Lichal: *«Ich habe kein Nein und kein absolutes Ja gehört»*. Dennoch wertete er die Vorführung von sowjetischen Gefechtsfeldlenkwaffen als Zeichen dafür, dass die UdSSR Österreich bei der Anschaffung solcher Waffen keine Steine in den Weg legen würde. Schliesslich hatte es diese Waffen 1955 noch nicht gegeben, also haben sie auch mit dem Staatsvertrag *«überhaupt nichts zu tun»*, erklärte der Minister. Er spielte damit auf die Meinung mancher Kreise in Österreich an, wonach der österreichische Staatsvertrag aus dem Jahre 1955 die Beschaffung dieser Lenkwaffen Österreich verbiete.

Österreichische Rechtsexperten und die massgeblichen Parteien in Österreich (SPÖ, ÖVP, FPÖ) vertreten seit einigen Jahren die Auffassung, dass diese Kategorie von Waffen nicht vom Staatsvertrag berührt wird. Die Bundesregierung hat schliesslich auch deren Beschaffung beschlossen. Der Besuch Dr Lichals in Moskau war bestimmt ein Weg in die richtige Richtung. -Rene-

USA

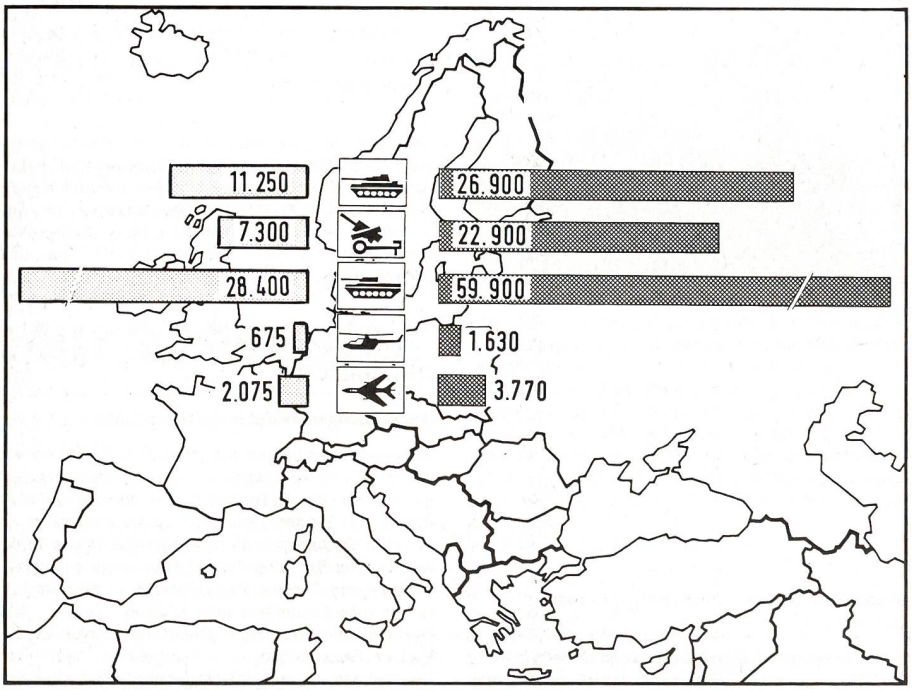
US-Armee genehmigt erstes Produktionslos von SINCGARS/PRC-119-Funkgeräten

Am 2. Februar 1988 erfolgte auf den SINCGARS-Produktionsanlagen von ITT in Fort Wayne die offizielle Qualifikation und Übernahme von 72 Geräten durch die US-Army.

SINCGARS ist das neue VHF-FM-Gefechtsfeld-Funksystem, das für die Sprach- und Datenübermittlung eingesetzt wird. Da die Geräte schnell die Frequenz wechseln können, eignen sie sich ausgezeichnet im Umfeld moderner Methoden der elektronischen Kriegführung. Das äusserst flexible System lässt sich ausserdem in vielen von der Armee geforderten Datenübertragungsmodi betreiben und ist kompatibel mit Einrichtungen der Fernmeldesicherheit (COMSEC). Kern des Systems ist ein universell einsetzbarer Sender/Empfänger, wobei unterschiedliche Anwendungen, sowohl tragbar als auch auf Fahrzeuge montiert, möglich sind.

Die US-Armee hat bereits eine Vorlieferung von mehreren hundert Geräten erhalten, welche Testzwecken und spezifischen Aufgaben dienen. Die Funkgeräte werden von der 2. Infanteriedivision der 8. US-Armee entlang der entmilitarisierten Zone in Korea mit grossem Erfolg verwendet. Sie stehen dort für die Sprach- und Datenübermittlung zwischen mobilen Patrouillen und der Korpsführung im Einsatz. STR

Der Flugzeugträger ist das sichtbarste und wichtigste Glied von Seeluftstreitkräften. Die nur bei wenigen Ländern in Dienst stehenden Träger sind die wirksamsten Mittel der Machtprojektion. Im Bild die im Mittelmeer kreuzende USS Saratoga, das Rückgrat der Saratoga-Trägerkampfgruppe der 6. US-Flotte. Internat Wehrrevue



Kampfentscheidendes Grossgerät präsent in folgenden Ländern / geographischen Bereichen (ohne Depotbestände). NATO: Grossbritannien, Frankreich, Benelux-Staaten, BRep Deutschland, Dänemark. WP: DDR, CSSR, Polen, Militärbezirke der Sowjetunion, Baltikum, Weissrussland, Karpaten. Aus Mittler-Brief

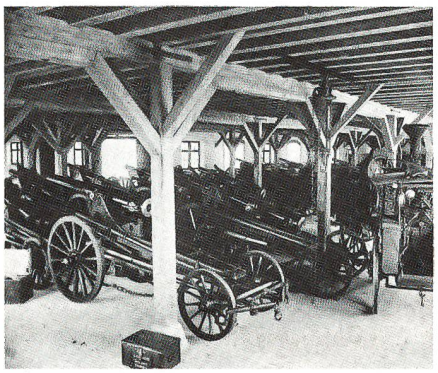
LITERATUR

Carl Hildebrandt

100 Jahre Eidgenössisches Zeughaus Seewen-Schwyz 1888–1988

Buchbestellungen über Eidg Zeughaus Seewen-Schwyz

Das Werk von ca 250 Seiten (Form 21×30 cm) beeindruckt mit seinen vielen einzigartigen Fotografien



und Dokumenten aus dem letzten Jahrhundert, die erstmals einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Die 100 Jahre Eidgenössisches Zeughaus Seewen sind ein eindrückliches Kapitel in der Geschichte der schweizerischen Landesverteidigung und auch ein Wegstück der jüngeren schwyzerischen Vergangenheit. Der Autor Carl Hildebrandt ist als Mitarbeiter der Kriegsmaterialverwaltung ein Kenner der Materie. Von ihm sind schon einige grosse Werke erschienen, so z B das Jubiläumsbuch des Eidg Zeughauses Thun. Dr Wiget, Staatsarchivar, Schwyz, besorgte die redaktionelle Bearbeitung und brachte einige Ergänzungen allgemein geschichtlichen und lokalen Inhalts an. Das Werk kann für Fr. 45.– beim Eidg Zeughaus Seewen-Schwyz, 6423 Seewen, bestellt werden. Ho

Stahel Albert A

Terrorismus und Marxismus, Marxistisch-leninistische Konzeptionen des Terrorismus und der Revolution

Verlag Huber & Co, Frauenfeld, 1987

Die historisch-politologische Betrachtung des Zürcher Hochschulprofessors Stahel ist besonders aktuell angesichts der Diskussionen, die seit den sechziger und siebziger Jahren über die *«Revolutionierung des Kriegsbildes»* (André Beaufre), das strategische Element der Protestbewegung *«Terrorismus»* gegen die westlichen Demokratien und Gesellschaften geführt werden. Dies auch deshalb, weil der Generationsbruch der sechziger Jahre statt die vielbeschworene Entideologisierung die Erneuerung der ideologischen Revolutionspropaganda sowie das Übergreifen von Palästinenser-Organisationen primär auf Westeuropa mit sich brachte und die erprobten Grundprinzipien unserer parlamentarisch-parteienstaatlichen Demokratie gewaltsam in Frage stellte.

Das Buch sollte Pflichtlektüre aller staatspolitisch Verantwortlichen, die Demokratie als politischen Grundwert anerkennenden Bürgerinnen und Bürger sein! Hierzu gehörten insbesondere die mit der staatsbürgerlichen Ausbildung unserer Jugend Betrauten. Bei der steten Verunsicherung des Denkens, die unsere Zeit der atemlosen Veränderungen kennzeichnet, kommt es um so mehr darauf an, das Verfassungsbewusstsein als unentbehrlichen integrierenden Wert in seiner geistig-kulturellen Substanz zu erkennen und zu pflegen. Ho